

(Dank für die Liebesgaben.) Der Kommandant des Feldjägerbataillons Kopal Nr. 10 hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehendes Schreiben gerichtet: „Zu unsrer größten Freude empfangen wir heute die so reichen Weihnachtsliebesgaben der Stadt Wien. Die großzügige Munifizenz der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ermöglichte uns, alle unsre braven Jäger in reichem Maße mit den so heiß begehrten Spenden zu bedenken. Euer Excellenz! Die dritten Weihnachtsfeiern wir im Felde, bald drei Jahre dauert nun dieser größte und schwerste aller Kriege, und während dieser ganzen Zeit sorgt die Gemeinde Wien in nie erlahmender Opfermut für ihre Söhne. Was diese stete Fürsorge für den einzelnen bedeutet, was es heißt, die liebevoll sorgende, gleichsam schützende Mutterhand der Heimatstadt über sich zu wissen, das empfinden wir gerade an solchen Festtagen, die für uns Tage der Einsamkeit sind, doppelt stark. Wir sind nur die unzureichenden Interpreten der Gefühle, die jeden Jäger, jeden Wiener unsres Bataillons heute bewegen, die in ihrer Ergriffenheit und stiller Sehnsucht ihres Wien gedenken, wenn wir unsern heißesten Dank dem Magistrat der Reichshaupt- und Residenzstadt, vor allem aber Euer Excellenz, als dem berufensten Vertreter derselben, der Seele all der vielen edlen Liebeswerke, übermitteln.“